UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1860

LIX. König Siegmund gebietet der Stadt Küstrin und dem Kietz, dem Johann von Wartenberg Huldigung zu leisten, am 15. Juni 1397.

Nutzungsbedingungen

urn:nbn:de:hbz:466:1-55515

Visual Library

LVIII. König Siegmund verleiht die Stadt Küstrin mit dem Schlosse und dem Kietz dem Johann von Wartenberg, Herrn zu Tetschen, zu erblichem Besitz, am 15. Juni 1397.

Wir Sigemund, von Gotis Gnaden Konig czu Vngern, Dalmacien, Croatien, Marggraff czu Brandenburg vnd des heiligen Römischen richs Ertz-Kamerer, Bekennen vnd thun Kunt offentlich mit desim Brife allen, die In sehen, horen adir lesin, dass wir angesehen haben gantze, stete vnd vnuorrückte Truwe vnd nützliche dienst, die der edel Mann her Jan von Wartenberg, herre czu Tetschin, vns oft bestendiclich getan hatt, alleczit vnuordrossentlich thut vnd in Künftigen Cziten thun sall vnd mag, vnd douon habe wir Im mit gutem Rate vnd Willen vnser offen Stete Cüstrin vnd Kys mit der Festen, die dorczu gehöret, ewiclichen vnd erbelichen gegeben vnd gereichet vnd geben vnd reichen mit Crafft disses Briefes Im, synen Kinderen, Erben vnd redlichen Nochkomlingen mit allen Czubehoringen, Czinsen, Renten, Czollen, Welden, Jagen, Wesen, Wesewachsen, Wassern, Kirchen, Mölen vnd Seen, Fischerien vnd allirleye Nutzen, die dorczu gehören, wie die mit besundern vnd eigen Nahmen benant syn, vnd bedütlich mit aller Herschafft, als wir sie bisher besessen vnd gehalden haben, nichtes nicht vsgenomen, noch Keynerley recht vns vnd vnsern Erben vnd Nochkomelingen Marggraffen czu Brandenburg dorynne behaldende vnd gebin Im Macht vnd Crafft, dieselben Güter gantz vnd gar ewiclich czu besitzen, czu haben vnd Ir czugeniesen, czu vorwechseln, czu vorkouffen, czu vorgeben, czu vorkümmern vnd czu vorsatzen vnd in allirley Ir nutze czu wenden, so is sie aller nützlichst vnd behegelichst düncken wert nach Irem Willen. Vnd des czu Vrkund vnd grosir Sicherheit haben wir vnser heymeliche Insiegel mit vnserm Wissen an dissen Brieff heissen hengen. Geben czu Panowitz, an dem nechsten Fritage noch Pfingesten, noch Gotis Geburt Driczen hundirt Jar, dornoch in dem sieben vnd newnczigistin Jaren.

Nach einer alten Copie. Nach dem Originale in Gercken's Codex V, 236.

LIX. König Siegmund gebietet der Stadt Küstrin und dem Kietz, dem Johann von Wartenberg Huldigung zu leisten, am 15. Juni 1397.

Wir Sigmund, von gotes gnaden Konig zu Vngern etc., Vnsern liben getreuwen den Richteren, Rathen, der gantzen gemeyne zu Custryn vnd Keytz, Steten in der Marg obir odir, vnsere gnade vnde allis gut. Libin getreuwe. Wen wir angesehin habin vnde ansehin getrewe vnd nutztze dynste, dy vns vnser liber getreuwer der edle Her Jan von Wartenberg, Herre zu Tetschin, ofte nutzlich getan hat vnd noch tun wirt in tzu kumftigen tzeiten, Wir Im vnd seynen erbin vnde seynen redlichen nochkomelingen Custryn vnd Keys mit allen iren tzugehorungen, rechten, eigenkeiten, Erpeigen ewichlichin gegeben haben vnde gebin, Vns noch keyne nochkomenden marggrafe von Brandenburg, keyne herschaft noch eygenkeyt in keyne wyse hinderstellig zu behalden, Gebieten wyr euch ernstlichen, wellen vnd heisen bey vnsern hulden, das ir den ege-

nanten Hern Jaen vffnemet czu eyme Herren, Im sweret gehorsam vnd gewere tut in allir mose, als ir vns besher getan habit, vnd In tzu eyme Erpheren, alz ir vns habit getan, sullet halden an allir wedirrede, Im gantze treuwe pflegen vnde leysten, des wir ewch ewer swure vnde eide, dy ir vns vormals getan habit vnd vns besher pflichtig wort, wan das geschiet vnd Ir das tut, frey vnd ledig sagen. Dofon wollen Wir vnd ist vnsere ernstliche Meynunge, das ir yn den sachen dheinerley widerrede noch entsetzunge nicht enhaben sollet, als fern Ir vnsere swere vngunst wellet vormeyden. Gegeben zu Banouitz, am freytage noch Pfyngesten, noch gotis geburte Tausunt Jar dreyhundert Jar, dornoch in deme sebinden vnd neyntzegisten Jare.

Aus einer alten Copie in der Joachimsthal'schen Schulbibliothek.

LX. Markgraf Jobst verspricht dem Johann von Wartenberg 2000 Schock Groschen zu leihen, wofür dieser dem Markgrafen Küstrin als Pfand einräumen soll, am 20. September 1398.

Wir Jost, von gotes gnaden Marggraf zu Brandenburg, Marggraff vnd Herre zu Merhern etc., Bekennen vnd tun kunt offenlichen mit disem briue allen den, die In sehen oder horen lesen, das wir durch des Irluchtigisten Fursten Willen, Herren Sigmunden, Kunige zu Vngern etc., Vnsers lieben Herren vnd Vatters, vnd ouch durch des Landes bestes willen vber der oder, dem Edlen Jan von Wartemberg vnd seinen erben Czwey tusent schok Behemischer groschen gelihen haben vnd die entrichten, als hernach geschriben steet. Czum ersten sollen wir den vorgenanten Jan von Wartemberg ledigen vnd losmachen von dem Edlen Caspar von Donyn funfhundert schok vnd sibentzig schok vf den nehsten czukumftigen sand Mertens tage. Ouch so wollen wir vnd globen dem egenanten Jan von scaden entrichten vnd beczalen vierhundert schock grossen vnd darnach vf den nehsten czukumfügen sand Mertens tage wollen wir vnd globen dem offtgenanten Jan funfhundert schok grossen vnd dreissig schok entrichten vnd beczalen. Ouch so globen wir dem vorgenanten Jan funfhundert schok grossen geben vf den nehsten sand Mertens tag, die er furbas den erbarn vnd vesten Vlrichen von der Ofte vnd den von Guntersperg fur vnserm Herren vnd Vettern Konige von Vngern sol richten vnd beczalen. Dorumb durch der czweyer tusent schoke willen, die wir dem egenanten Jan also gelichen haben vnd leihen, so sal er vns Custryn mit allen seinen zugehorungen, mit allen rechten vnd geniffen, als er das (hat), zu eynem Pfande abtreten vnd eynantworten. Ouch sol der vorgenante Jan von Wartemberg vns die czweytusent schok grossen vf die nehsten czukumftigen fastnacht wider beczalen vnd geben an arge vnd die antworten Vnsern Ratmannen zu Frankenfurt. Were aber, das wir den vorgenanten Jan mit den czweitusent schoken nicht entrichteten vf die czeit, als obengeschriben steet, was er denne dorynne scheden neme vnder Juden vnd Cristen, die beweislich weren, die wollen wir Im gutlich beczalen. Ouch so sol der vorgenante Jan den erbbriue, den er hat vf Custryn, als er nu nehste gen Tetschyn komet, dem hochgebornen fursten hern Wilhelmen zu Missen, vnsern liben Swager, senden gen Dresden vnd legen, der denselben brieff sol beschawen, ob Wir mit demselben briue möchten bewaret seyn. Were aber, das vnserm Swager des